

In diesem Heft

Stephan Mögle-Stadel:

Science Fiction als Futurologie-
Versuch. Prä-kognitive
Elemente in Zukunftsromanen
(Teil 1) S. 227

Siegward Dittmann:

Hilfe für Flutopfer S. 230

Dr. Volker Mueller:

Dachverband zur Bündelung
der freigeistigen und säkular-
humanistischen Kräfte S. 232

Max Wäldele:

LebensWege – Ortswechsel... S. 236

Freireligiöse Gemeinde Mannheim:

Service-Wohnen –
Selbstbestimmt leben
bis ins hohe Alter S. 244

Name:

Forum Franklin:
Gute Pflege schönes Wohnen,
gemeinsam leben.....S. 245

**Redaktionsschluss für WOD Januar
2022 ist der 30.11.2021**

Liebe Leserin, lieber Leser.

Humanisten sind in allen Teilen der Welt zu finden, sogar in den Ländern, in denen sie gesellschaftlich oder gesetzlich verfolgt werden. Von daher ist es schwierig, ein konsistentes Maß für den Grad der „Irreligiosität“ in verschiedenen Ländern zu erhalten. Unterschiedliche Terminologie, kulturelle Einstellungen oder manchmal auch nur das Fehlen von Daten, weil die Frage vor Ort nicht gestellt wird, machen es schwer, einheitliche Antworten zu erhalten. Dies ist besonders in Ländern der Fall, in denen es gefährlich oder illegal sein kann, sich als Atheist oder „Abtrünniger“ zu bezeichnen.

Nichtsdestotrotz deuten die meisten Umfragen darauf hin, dass der langfristige globale Trend weg von der organisierten Religion geht, wobei sich immer mehr Menschen als religiös ungebinden bezeichnen oder ausdrücklich Begriffe wie Humanist, Atheist oder nicht-religiös verwenden.

Die Humanists International (früher IHEU) werden am 16.11., dem internationalen Tag der Toleranz, wieder ihren jährlichen Bericht zur Lage der „Gedankenfreiheit“ in der Welt vorlegen. Dieser sog. „Freedom of Thought Report“ dokumentiert auf einzigartige Weise die Entwicklung des Humanismus weltweit. Schauen Sie ruhig mal rein, der Bericht ist ab 16.11.2021 erhältlich über <https://fot.humanists.international/>

Ihre Ortrun Lenz

Science Fiction als Futurologie-Versuch Prä-kognitive Elemente in Zukunftsromanen (Teil 1)

... and how it may influenced the genius of Elon Reeve Musk. In WoD September schrieb ich anlässlich des 60. Jahrestages seiner Ermordung (und der Neuauflage seiner Biografie) über den UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld. Ihm warfen die Mächte im *UN-Sicherheitsrat* 1960 vor, er benehme sich wie der –unerwünschte– Ministerpräsident einer Weltbürgerregierung.

Im April 1944 veröffentlichte der SF-Autor Fritz Leiber seine Ende 1943 entstandene Geschichte »**Sanity**«, deutsch: Geistige Gesundheit, in der Zeitschrift *Astounding*.⁽¹⁾ Darin beschreibt er, wie nach dem Ende des Weltkrieges ein Weltbundesstaat mit einer Weltbundregierung unter der Leitung des Generalsekretärs Carrsbury gegründet wurde, damit sich der selbstmörderische Wahnsinn (the insanity) eines weltweiten Krieges nicht mehr wiederholt. Die Story spielt etwa 1955, mithin 11 Jahre in der Zukunft. Der anerkannte Humanist Carrsbury leitet seit 10 Jahren die Weltbehörde und ein von ihm gegründetes **„Institut für politische Führerschaft“**.⁽²⁾ In diesem Institut bildet das zukünftige Führungspersonal des Weltstaates psycho-therapeutisch aus, damit diese begabten Idealisten den Verführungen der Macht-Neurose widerstehen. In wenigen Wochen soll diese kosmopolitische Elite die Führungsposten in Staat und Wirtschaft übernehmen. Mister Phy, einer aus dem alten, internationalen Weltmanagement, welches Carrsbury notgedrungen zum Generalsekretär der Welt

gewählt hat, betritt dessen Hochhausbüro, um ihm mitzuteilen, dass er abgesetzt sei. Der hochrangige Psychopath Phy erklärt (S. 133): "Du hältst alle meine Kollegen im Welt-Management für geisteskrank. Deswegen lässt Du uns durch Menschen ersetzen, die Du 10 Jahre lang in politischer Führerschaft ausgebildet hast."

Der Generalsekretär entgegnet (S. 135): "Gewisse technische Fortschritte und die Gründung des Weltstaates verhinderten den Zusammenbruch der Zivilisation. Aber nur vorübergehend, sie schoben ihn nur auf. **Die großen Massen** waren in einem Zustand, den man früher hoffnungslos **neurotisch** genannt hätte. **Ihre Führer** waren **geisteskrank**. (...) Ich war imstande, Gesetze zu erlassen, um die großen neurotischen Massen zu beruhigen. (...) Gleichzeitig begann ich mit meinem Zehnjahresplan: ich stellte eine Gruppe zusammen, die sorgfältig aufgrund ihrer Freiheit von neurotischen Tendenzen ausgesucht war", damit diese Schlüsselpositionen besetzen können.

Phy offenbart Carrsbury, dass die Mächtigen dieser Welt ihn nur eine Zeit lang benötigt haben, um das ihrer Kontrolle entglittene, überhitzte System wieder zu beruhigen. Er höhnt kurz vor der inoffiziellen Verhaftung Carrsburys: "Du hast uns fasziniert, verstehst Du das nicht? Du warst praktisch einzigartig." (Ein Homo HIC, s. WoD Juni 2021.) Perfide bedankt er sich beim Welt-Generalsekretär, dass er die für ihr Machtsystem ge-

fährlichen kosmopolitischen **Idealisten** in einem Ausbildungs-Institut versammelt habe. Sie wären gerade eben dort **als** Verschwörer und **potentielle Terroristen** verhaftet worden. "In unserem Zeitalter ist die psychopathische Abweichung zur Norm geworden. (...) Da wo Du hinkommst, wird es sehr angenehm sein, ..., eine vollständige Bibliothek der Literatur des 20. Jahrhunderts, um Dir die Zeit zu vertreiben." Und dann wird der entmachtete Humanist auf eine Gefängnis-Insel verfrachtet, die wohl angenehmer eingerichtet ist, als Robben Island, jener Knast, in den man 27 lange Jahre Nelson Mandela interniert hatte.

Fritz Leiber verfasste Ende 1943 fast eine **Zukunfts-Parabel** auf das Schicksal des UNO-Generalsekretärs, Literaturübersetzers und Mitglied des Literaturnobelpreis-Komitees **Dag Hammarskjöld**, obwohl dieser erst 1953 die Weltbühne betrat, von der er in seinem Tagebuch schrieb, sie sei eine Arena, wo es gelte gegen *dämonische* (literarisch für psychopathische) Kräfte zu kämpfen.

1955, in dem Jahr, wo Leiber die Absetzung des Humanisten Carrsbury durch die psychopathischen "Weltmanager" spielen lässt, erschien dann zufälligerweise das Werk ⁽³⁾ »**A sane society**. Mental health in an insane world«, deutsch bei dtv unter »**Wege aus einer kranken Gesellschaft**«. Dessen Autor Erich Fromm behandelt darin, die Frage Leibers: Wie man als geistig gesunder Mensch in einer geistig ungesunden Gesellschaft überleben kann?

Arthur C. Clarke, dem die SF-Literatur die Tetralogie »Odyssee im Weltraum«,

"2001", "2010", "2061" & "3001" verdankt **, publizierte 1953 den 1952 verfassten SF-Roman »**Childhood's End**«, deutsch 1960 unter »**Die letzte Generation**«. Der Roman beginnt mit: "Stormgren, der Generalsekretär der Vereinten Nationen stand regungslos vor dem großen Fenster...". Der schwedische UNO-Chef muss sich Ende des 20. Jahrhunderts mit Atomkriegsgefahr und Umweltzerstörung herumschlagen, und er steht auf einsamen Posten. Es sieht nicht gut aus für das Überleben der "*Menschheit*". Da kommen in Clarkes Roman außerirdische Raumfahrer der UNO zu Hilfe. (Anm.: Was bleibt uns auch sonst, nachdem wir erkannten, dass Grossvater "Gott" tot ist bzw. so niemals existierte.) Als galaktischer Vormund der größenwahnsinnigen aber eigentlich Mehrheitlich eher infantil-unmündigen Spezies Homo "*sapiens*" führen diese kosmischen Psychotherapeuten (von den Medien "Overlords" genannt) den internationalen Kannibalismus zu einer echten Weltstaatlichkeit. Der geisteswissenschaftlich hoch gebildete "*Schwede*" Finne Stormgren ist der einzige Mensch, welcher zunächst einen "Overlord" direkt zu Gesicht bekommt. Diese handeln im Auftrag einer Wesenheit ("the Overmind", *ein Begriff, den Clarke sich aus dem Integralen Yoga von Aurobindo* ⁽⁴⁾ entliehen hat), die sich einst aus Milliarden von Bewusstseinsfunken bildete. Auf der Erde werden vermehrt Kinder geboren mit besonderen Geistesgaben und das überkörperliche Es der Overmind-Wesenheit möchte diesen "Mutanten" eine neue Heimat, fern der an Bevölkerungsexplosion und Umweltverbrauch sterbenden Erde, verschaffen. In dem "Ende der Kindheit" findet

zuletzt eine Scheidung statt, zwischen diesen neuen Menschen und der Menge der alten, aussterbenden Homo "*sapiense*". Als ich Clarke Mitte der 90er Jahre auf Ceylon traf, sagte er selbst, dass er an ein so -relativ- glückliches Ende der Geschichte unserer Spezies nicht mehr glaube. Er widmete sich schon lange den Meditationen des Theravada und meinte, dass seine prä-kognitiven Intuitionen und Traumbilder (die er teilweise in seine SF-Stories einarbeitete) im Laufe der Zeit eher pessimistischer geworden sind.

** Frühzeitig dachte das langjährige Mitglied der Planetary Citizens in seinem 1981 geschriebenen Buch »2010: Odyssee II« schon an die Verstimmungen einer zukünftigen Supra-KI, wenn humanoide & stupide Homo "*sapiense*" diese zu beherrschen versuchen. Auf Seite 508 der Gesamtausgabe der Tetralogie erklärt der indisch-kosmopolitische **KI-IT-Therapeut** Chandra: "Bowman versuchte gegen (*die S-KI*) HAL Gewalt anzuwenden. Ich nicht. In meiner Sprache gibt es ein Wort - ahimsa. Gewöhnlich wird es mit Gewaltlosigkeit übersetzt. Ich war darauf bedacht, bei meinen Verhandlungen mit HAL ahimsa einzusetzen."

Das passt zu der **Frage** im Buch »Dag Hammarskjöld - Pionier einer Menschheitspolitik« (ALV 2021, S. 17): "wem wir die Menschheits-Vertretung in der **Verhandlung mit einer zukünftigen Supra-KI** anvertrauen könnten, wenn es in spe darum geht, einen neuen Sozial-Vertrag zwischen technologischer und biologischer Intelligenz auszuhandeln."

Ein weiteres Mitglied der Planetary Citizens, Prof. **Isaac Asimov**, spezialisierte sich seit Mitte der 1940er Jahre darauf, eine nahende **Zukunft** mit Supra-KI und Robotern im Alltag **vorauszu denken**. Neben seinen Sachbüchern schrieb er in SF-Form über die Notwendigkeit hierfür vorab **ethische Regeln für S-KI (und Menschen)** zu verabreden. Zugleich publizierte er seine Foundation Romane über den Zerfall eines interstellaren Imperiums als Parabel für unsere Welt. Als Inspiration diente ihm u.a. der Zerfall des römischen Imperiums. So wie nun auch der Zerfall des US-amerikanischen Imperiums absehbar ist. ⁽⁵⁾

Er beschrieb die Weiterentwicklung der Futurologie zu einer Psychohistorie, welche den Ablauf des Zerfalls und die Wahrscheinlichkeiten eines Wiederaufbaus in etwa vorausberechnen kann. Das wichtigste ist es nach Prof. Asimov, der auch Präsident der American Humanist Association war, **dafür zu sorgen, dass das angesammelte humanistische und naturwissenschaftlich-technologische Wissen nicht verloren geht**, sondern den Umbruch überdauert. Dafür soll eine private Stiftung (»**Foundation**«) gegründet werden, welche an der Peripherie des Geschehens dieses Wissen und die Technologie hütet. (*Seit dem 24. September 2021 läuft auf dem TV-Sender des High-Tech-Konzerns Apple die Verfilmung als "Foundation"-Serie.*)

Der geniale Astrophysiker Stephen Hawking inspirierte den kongenialen Unternehmer Elon Musk einen solchen Zufluchtsort auf dem Mars (und möglicherweise auch unterirdisch auf der Erde) aufzubauen. Elon Musk las in seiner

Kindheit & Jugend u.a. die Sachbücher und die SF-Romane von Arthur C. Clarke und Isaac Asimov. (...)

Fortsetzung im 2. Teil, WoD März 2022.

Stephan Mögle-Stadel

Von dem Essayisten sind im September neu bei ALV erschienen: »Dag Hammarskjöld - Pionier einer Menschheitspolitik«, sowie die englische Edition »Dag Hammarskjöld - Visionary for the Future of Humanity«. ALV publizierte auch sein Garry Davis Buch »Heimatland: Erde« über die Geschichte der Weltbürger-Bewegung von 1948, mit einem Vorwort des Club of Rome Präsidenten Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Bestellung via: www.lenz-verlag.de

- (1) Zitate & Seitenzahlen beziehen sich auf die dt. Übersetzung v. 1989 in der Anthologie »SF aus den Goldenen Jahren«.
- (2) Siehe die Forderung eines solchen Instituts seitens des Club of Rome Mitglieds Prof. Yehezkel Dror 1996 in »Die Unteilbarkeit der Erde«, sowie unter: https://weltdemokratie.de/033d3a9c4709ec20f/Kooperation_with_Club_of_Rome.html#anchor_Dror
- (3) https://www.researchgate.net/publication/232245886_Erich_Fromm_A_sane_society_Mental_health_in_an_insane_world
- (4) <https://sriaurobindostudies.wordpress.com/2012/03/27/the-ascent-to-the-overmind-consciousness/>
- (5) Siehe WoD Dezember 2020: "USA: Imperiale Überdehnung".

Hilfe für Flutopfer

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Flutkatastrophe in den letzten Monaten hat viele Menschenleben gekostet. Wir sind tief betroffen und trauern mit den Angehörigen und Freunden. Bei ihrem schweren Verlust können wir kaum helfen.

Aber die Menschen dieser Region benötigen nicht nur kurzfristig, sondern noch über Monate auch finanzielle Hilfe, um ihre Existenz einigermaßen retten zu können. Wir haben bereits im Juli zu Spenden aufgerufen und bisher im BFGD fast 3000 € zusammenbekommen. Die Betroffenen werden aber noch lange Hilfe benötigen.

Wir bitten Sie deshalb: Spenden Sie für die Opfer dieser Flutkatastrophe.

Bitte spenden Sie auf das Konto des BFGD: DE78 5502 0500 0001 5209 00 unter „Fluthilfe“, wir werden Ihre Spenden sammeln und regelmäßig auf das Spendenkonto „Katastrophenhilfe Hochwasser“ der Landesregierung Rheinland-Pfalz in Mainz überweisen.

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

***Siegward Dittmann
Präsident Bund Freireligiöser
Gemeinden Deutschlands (KdöR)***